

Der

ALTERNATIVE

1. Jahrg. Nummer 0

Gemeindebote

Im April 1992

Herausgeber: Alternative Liste Wannweil • Postfach 1235

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vor Ihnen liegt der erste ALTERNATIVE Gemeindebote.

Er soll künftig drei bis vier mal pro Jahr, bei Bedarf auch häufiger, erscheinen.

Was bezwecken wir mit dem ALTERNATIVEN Gemeindeboten?

nun, der ALTERNATIVE Gemeindebote soll

1. ein Forum für alle kritischen und neugierigen Bürger sein, denen Kommunalpolitik zu wichtig ist, sie allein dem Bürgermeister und den Honoratioren der etablierten Parteien zu überlassen;

2. ein Gegengewicht sein zum herkömmlichen Gemeindeboten, der beispielsweise die Sitzungsberichte nur aus der Sicht der Gemeindeverwaltung darstellt. Unsere Gemeinderatsberichterstattung soll nicht nur stur und trocken den Verlauf der Sitzungen nachzeichnen – hier ist durchaus auch Platz für Humoristisches;

3. die Gemeinderatsarbeit der Alternativen Liste Wannweil transparent machen – und zwar nicht nur jeweils vier Wochen vor einer Gemeinderatswahl;

4. unsere Gemeinde von allen Seiten beleuchten: hier gehört der interessante Ausflug in die Vergangenheit von Wannweil genauso dazu, wie der Versuch möglichst frühzeitig auf aktuelle (Fehl)entwicklungen und Trends aufmerksam zu machen.

Kurzum, wir möchten für Sie da sein, für Ihre Interessen, für Ihre Belange. Schreiben Sie uns Ihre Anregungen, wir werden sie gerne aufgreifen. Sagen Sie uns bitte auch, welche Themen Sie einmal in einer der nächsten Ausgaben des ALTERNATIVEN Gemeindeboten behandelt haben möchten. Auf jeden Fall freuen wir uns über Ihre Meinung, Ihre Anregungen, Ihre Kritik!

Für alle Neubürger und jene, die uns noch nicht kennen: Wer steht hinter dem ALTERNATIVEN Gemeindeboten? –

Die Alternative Liste Wannweil (ALW), eine Ge-

meinschaft unabhängiger Bürger/innen, die sich persönlich engagieren für

- konsequente Umweltpolitik
- Verkehrsberuhigung
- ein l(i)ebenswertes Dorf.

Seit 8 Jahren sind zwei Vertreter/innen der Alternativen Liste Wannweil im Gemeinderat. Derzeit sind dies Heidi Brauneisen-Ruz und Dietmar Klein.

Die ALW trifft sich regelmäßig am ersten Mittwoch eines jeden Monats – demnächst also am 6. Mai und 3. Juni – um 20.30 Uhr in der Gaststätte Waldrand.

Erster Schritt zur Alten-Wohnanlage

Für die Haushaltsberatungen '92 legte die ALW im Gemeinderat unter anderem folgende Anträge vor:

- Die Verwaltung soll beauftragt werden, bereits in diesem Jahr die Planung einer Altenwohnanlage anzugehen.

Begründung: Die Verwaltung sah erst für 1996 eine solche Einrichtung vor. Da wir, wie auch andere Fraktionen, dies für eine dringende kommunale Aufgabe halten, sollte nicht bis 1996 gewartet werden. Ergebnis: Einstimmig wurde ein Planansatz mit 100.000 Mark verabschiedet.

- Für den Verein KOBRA (Kommunikation, Bildung und Beratung für Frauen) in Kirchentellinsfurt beantragten wir einen Förderungsbetrag von 1.000 Mark jährlich.

Begründung: Dieser Verein ist auch für die Beratung, Weiterbildung und Kommunikation der Wannweiler Frauen wichtig. Ergebnis: Für diesen Verein sei der Landkreis zuständig. Unser Antrag auf bescheidene 1.000 Mark wurde abgelehnt.

- Gehwegabschrägungen in der Hauptstraße

Begründung: Als Verlängerung des Geh- und Radweges nach Betzingen sollten die hohen Bordsteine bis in die Ortsmitte hinein abgeschrägt werden. Ergebnis: Das Ortsbauamt wurde beauftragt, diese Abschrägungen durchführen zu lassen. ◀



IM BLICKPUNKT:

Der Haushalt

Der Haushalt einer Gemeinde gibt Aufschlüsse darüber, wo es langgeht in der Kommune, welche Investitionen kurz- und mittelfristig im Mittelpunkt stehen, welche Projekte langfristig geplant werden. Sowohl die Fraktionen als auch (und das ist vielen nicht bekannt) einzelne Bürger können in Form von Anträgen Einfluß auf diesen Haushaltsplan nehmen.

Für die Gemeinderatsfraktionen sind die Haushaltsanträge neben den Sachanträgen, die sie im laufenden Jahr stellen, ein zweites wichtiges Mittel, um das Geschehen in einer Gemeinde mitzubestimmen. In Wannweil wurde diese Möglichkeit der politischen Arbeit in den vergangenen Jahren wenig genutzt.

Seit Jahren weist der Haushaltsplan der Gemeinde Wannweil hohe Rücklagen und die geringste Pro-Kopf-Verschuldung im Landkreis auf. Doch was sich so positiv anhört, spricht nicht unbedingt für ein größtmögliches Maß an Gemeinwohl.

Unter Umständen sind solche Zahlen ein Zeichen dafür, daß sich eine Gemeinde im sozialen, im kulturellen und im ökologischen Bereich zu wenig engagiert.

Im vergangenen Jahr hat die ALW erstmals zahlreiche schriftliche Anträge eingereicht. Viele wurden abgelehnt, doch einige Anregungen fanden Anklang im Rat und wurden in den Haushalt aufgenommen: so wurde unter anderem der Planansatz für Verkehrsberuhigungsmaßnahmen verdoppelt, die Instandsetzung des Grillplatzes Jägerwald beschlossen (die Realisierung steht noch aus) und es konnte erreicht werden, daß die Gemeindebücherei besser bestückt werden kann. Statt 7.000 Mark stehen ihr nun 12.000 Mark jährlich für den Kauf neuer Bücher zur Verfügung, darüber hinaus wurde ein dritter Öffnungstag eingerichtet, der bereits rege genutzt wird.

Was nun den Haushalt 92 betrifft, so ist es besonders erfreulich, daß der Antrag der ALW, möglichst bald im Ortszentrum eine Wohnanlage für Senioren zu bauen (ein Vorschlag, der in der Vergangenheit auch von anderen Fraktionen schon gemacht wurde) auf breite Zustimmung stieß. Bereits im kommenden Jahr soll dieses Projekt planerisch angegangen werden, wobei zunächst ein geeigneter Standort gefunden werden muß.

Mit der Bereitstellung der Gelder im Haushalt allein ist freilich noch wenig erreicht. Das zeigte sich auch im vergangenen Jahr beim Thema "Verkehrsberuhigung". Obwohl im Haushalt 40.000 Mark bereitgestellt waren, tat sich so gut wie gar nichts. Nur 2.000 Mark wurden ausgegeben, der Rest wurde in den Ansatz des jetzigen Haushalt übernommen. Besonders bedauerlich in diesem Zusammenhang ist die Tatsache, daß sowohl die von Bürgern für die Verkehrsberuhigung der Kusterdinger Straße erarbeiteten Ideen, als auch der Vorschlag der ALW aufgrund der angeblich zu hohen Kosten abgelehnt wurden.

Einer flächendeckenden Verkehrsberuhigung, wie sie in anderen Gemeinden längst realisiert wird, ist man damit noch keinen Schritt näher gekommen.

Daß die Verwaltung daran auch garnicht interessiert ist, zeigt ein Blick in den Investitionsplan: Für die nächsten vier Jahre ist dort keine einzige Mark für die Verkehrsberuhigung vorgesehen.

Die Alternative Liste Wannweil wird sich damit nicht zufrieden geben. Sie beantragt auch für die kommenden Jahre Gelder und fordert nun, daß die Verwaltung ein umfassendes Verkehrsberuhigungs-Konzept für die ganze Gemeinde erstellen läßt.

Das immer brisanter werdende Thema Verkehr wird deshalb auch im "Blickpunkt" unseres nächsten ALTERNATIVEN Gemeindeboten stehen.

Heidi Brauneisen-Ruz

Landtagswahl 1992

Mit Manfred Renz (Die Grünen) aus Eningen ist der Wahlkreis Reutlingen um eine wichtige politische Position mehr im neuen Landtag vertreten. Der 39jährige Diplom-Geograph, seit 1989 im Reutlinger Kreistag, kommt von der Seite der Bürgerinitiativen. Er steht für die Position des besorgten Bürgers angesichts enormer Umweltschäden, Wohnungsnot, wachsender Müll- und Schuldenberge und tickender Atomkraftwerke. Dementsprechend setzt er, wie er während seines Besuches Anfang April beim ALW Stammtisch in Wannweil darlegte, die Schwerpunkte seiner politischen Arbeit auf den Aufbau eines attraktiven Nahverkehrskonzepts, das Angebot bedarfsgerechter Kinderbetreuungsmöglichkeiten, die Wende hin zu einer umweltverträglichen Energiepolitik und ein Abfallvermeidungskonzept - Themen, von denen auch Wannweil grundlegend betroffen ist.

Die ALW erhofft sich vom neuen "MdL" ermutigende Impulse für ihre kommunalpolitische Arbeit und wünscht Manfred Renz eine glückliche Hand in seinem neuen Wirkungsfeld!

Gerlinde Münch

Café - Kneipe

VIS A VIS

in der oberen Wilhelmstraße

**Frühmorgens
so sympathisch wie
spätabends.**

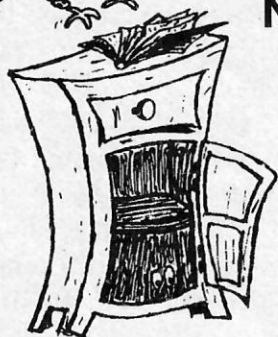
Öffnungszeiten: Montag bis
Samstag 10 bis 24 Uhr,
Sonn- und Feiertag
15 bis 24 Uhr

Impressum

Herausgeber des ALTERNATIVEN Gemeindeboten ist die Alternative Liste Wannweil e. V. Verantwortlich für den redaktionellen Teil dieser Ausgabe ist Dietmar Klein, 7415 Wannweil, Neuffenstraße. Satz, Repro, Druck: Hermann Wick, werkstatt für gestaltung, Pfullingen



AUF DEM NACHT- TISCH LIEGT



Unsere Buchbesprechung

Alles was passiert ist, seit Selly mit seiner Familie Südafrika verlassen hat und in England angekommen ist, war wie ein böser Traum. Hier findet er keine neuen Freunde und fühlt sich verdammt verloren. Selly fängt an, die Schule zu schwänzen und in tiefes Schweigen zu verfallen. Die Scheinheiligkeit seiner Eltern ist nicht mehr auszuhalten. Und dann ist da die Sache mit Philomen, an dessen Tod er sich schuldig fühlt. Selly merkt, wie der Druck immer stärker wird. Erst durch die Freundschaft mit Rosalie wird ihm bewußt, wie sehr der Rassismus Südafrikas sein Leben bestimmt hat.

Die starke Wirkung, die der Roman hinterläßt, ist seiner Sprache zu verdanken. Norman Silver läßt seinen Helden die Geschichte so erzählen, wie jeder Fünfzehnjährige sie erzählen würde: im Umgangston, locker und unangestrengt, deshalb oft auch komisch. Also - trotz des problematischen Themas, der Apartheidpolitik, ein unterhaltsames (und deswegen erst recht lehrreiches) Buch. Unbedingt zu empfehlen. Nicht nur für Jugendliche. Auch für Erwachsene.

Norman Silver Keine Tiger in Afrika

Beltz 1992, 22 Mark
ab 14 Jahren



› Steile Karriere eines Feldwegs ‹

Es war einmal...

So könnte unsere Geschichte beginnen; und wenn es ein Märchen wäre, könnte man auf das gute Ende vertrauen, das einen, nach mancher Aufregung und Sorge um den gefährdeten Helden, erwartet.

Nun geht es in unserer Geschichte nicht um einen Helden oder Königssohn, sondern nur um einen FELDWEG, einen Feldweg, dem Jahrzehnte beschaulicher Ruhe vergönnt waren, in denen er manchen Gütesbesitzer zu dessen Obstbäumen links und rechts führte.

1928 waren auf der linken Seite zwei Häuser entstanden zu denen sich auf der gegenüberliegenden Seite noch ein drittes gesellte.

Übrigens hatte unser Weg sogar einen Namen: Er hieß Greuthweg. Doch schien der Name wohl nicht gut genug (war er vielleicht zu bodenständig, ländlich?), denn als plötzlich in den Jahren 1960 - 65 an seiner linken Seite ein Haus nach dem anderen entstand, wurde er kurzerhand umbenannt. Er hieß nun: Gustav Werner Straße.

Das könnte man ja als Blitzaufstieg innerhalb einer Karriereleiter deuten, zumal unser Grasweg nun eine hochvornehme Teerdecke bekam, obwohl er immer noch als Feldweg eingestuft war (das merkte ihm allerdings niemand mehr an).

Die Karriere war aber noch lange nicht beendet: Unsere Straße, alias Feldweg, wurde dazu ausersehen, eines Tages die Schnellverbindung zwischen einem künftigen Gewerbegebiet und dem Dorf zu bilden. Als sich dieses herumsprach, gab es so manchen Autofahrer, der die Zukunft schon vorwegnahm und, kräftig aufs Gas drückend, Zeit und Kilometer sparte auf dem Weg ins benachbarte Industriegebiet.

So mancher Vogel, so manche Katze büßte den leichtfertigen Versuch die Schneiße zu überqueren mit dem Leben. Kinder durften die sicheren Gartentörchen nicht mehr verlassen. Vorbei war die Zeit der Hüpf- und Fangspiele. Vorbei

war auch die Zeit, wo man im Frühjahr vom Vogelgezwitscher geweckt wurde; das besorgte jetzt der Strom der Autos, der um 6 Uhr früh einsetzte und ab nachmittags um 4 Uhr täglich einem neuen Höhepunkt zustrebte.



Unser Feldweg hat es wirklich weit gebracht!!!

Objektiv: Eine Verkehrszählung der ALW am Donnerstag, 13. März 1992, im Bereich des gesperrten Feldwegs (Verlängerung der Gustav-Werner-Straße) ergab, daß 721 (in Worten: siebenhunderteinundzwanzig) Autos zwischen 6.30 Uhr und 20.00 Uhr fuhren. Die genauen Meßergebnisse mit den Uhrzeiten können bei der ALW angefordert werden.

Bei einer Zählung am 11. Juni 1990 fuhren nur 250 Fahrzeuge (zwischen 6.00 und 18.00 Uhr). - Wieviel Autos werden wohl fahren, wenn die verlängerte Gustav-Werner-Straße offiziell für den Verkehr freigegeben wird? Und wie lange wird es dann noch dauern, bis ein schrankenfreier Bahnübergang geplant und realisiert wird?

-Mehr darüber in unserem nächsten ALTERNATIVEN Gemeindeboten.

Helga Thies/Rudolf Sommer



Engagement für die Umwelt - Ein Schlag ins Gesicht

Viele kennen es, das schlechte Gewissen, wenn man wieder einmal ein Joghurt gegessen hat und am Ende ein Joghurtbecher und ein Aluminiumdeckel übrigbleiben. Die meisten überwinden ihr schlechtes Gewissen, denken, die Industrie soll gefälligst andere, umweltfreundlichere, verrottbare Verpackungen entwerfen - und ab gehts mit Becher und Deckel in den Mülleimer.

Andere denken nach, erkundigen sich bei Ämtern und Behörden, lesen amtliche Mitteilungen und Schadstoffkalender, und stoßen so auf das "Pilotprojekt Kunststoffbecher-Recycling", das von Südmilch gefördert wird und in einem kleinen Faltblatt vom Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen / Tübingen beschrieben ist. Als eine der Annahmestellen für leere Becher - natürlich ordentlich gespült, sowohl von Aludeckeln befreit als auch von Banderolen ordentlich abgekratzt und selbstverständlich nach den Sorten PS, PP und PE getrennt - ist die Schadstoffsammelstelle am Ortsende von Betzingen aufgeführt. Schadstoffe werden dort seit dem 1. Januar allerdings auch nicht mehr entgegengenommen, aber wenigstens die mit Bechern gefüllten Säcke, da diese ja keine Schadstoffe sondern Wertstoffe sind.

Um eine solche Abgabemöglichkeit wissend, sammelte der Verfasser

dieser Zeilen sowohl in der Nachbarschaft als auch an seiner Schule, der Hauswirtschaftlichen Schule in Reutlingen, die anfallenden Trink- und Joghurtbecher in mühsamer Kleinarbeit. Dann gings eines Tages auf zur Sammelstelle. Dort, beim Ausladen, der barsche Bescheid: "Das war heute aber das letzte Mal. So große Mengen können wir in Zukunft nicht mehr annehmen. Wir sind schon mit dem Häckselplatz überlastet. In Zukunft müssen Sie zum Städtischen Bauhof in der Christophstraße. Die sind mit ihrer neuen Trennanlage auf große Mengen eingerichtet."

Auf die Frage, ob nun in Betzingen überhaupt nichts mehr entgegengenommen werde der Bescheid: "Doch, aber nur Kleinmengen von den einzelnen Haushalten." - Eine erfundene Geschichte? Nein, dem Verfasser so passiert am 10. 3. in Betzingen.

Merke: Nicht von den Nachbarn die gefüllten Beutel einsammeln und in einer Fuhre nach Betzingen bringen - sondern bitte jeder für sich. Und was die in der Schule anfallenden Becher betrifft: Mit einer solchen Menge ist Betzingen überlastet. Daher gleich in den Mülleimer - der ist groß genug - und Müllgebühren bezahlt man doch schließlich auch, oder?

Albrecht Bender

In eigener Sache

Wie bei jeder anderen Zeitung, so ist es auch der Redaktion des ALTERNATIVEN Gemeindeboten ein großes Anliegen, die Resonanz ihrer Leserinnen und Leser zu spüren. Wir bieten Ihnen daher die Möglichkeit, unser Blatt in Form eines möglichst kurz gefassten Leserbriefes zu bereichern. Nicht die große Weltpolitik sollte der Inhalt sein, sondern möglichst ein Thema, das unsere Gemeinde betrifft. Hier eine kleine Anregung: Unsere nächste Ausgabe, die im Sommer erscheinen wird, beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dem Thema VERKEHR. Ihren Leserbrief, unter Umständen auch Artikelvorschläge (Kürzungen müssen wir uns vorbehalten), schicken Sie bitte an unsere Postanschrift: Wannweil, Postfach 1235.

P.S.: Und für all jene, die gerade nicht die Feder zücken, uns aber trotzdem unterstützen wollen, hier noch kurz der Hinweis auf unser Spendenkonto:

Nr. 5 364 000

bei der Raiffeisenbank Wannweil
(BLZ 640 601 45)

WIR MÖBELN
IHRE ALTEN AUF.

FACHGERECHTE
MÖBEL-
RESTAURIERUNG.
NUR DAS BESTE
FÜR IHR **GUTES**
STÜCK.

ECHAZ
SCHREINEREI

Emil-Adolf-Straße 19
7410 Reutlingen 1
Telefon 071 21/37 01 62

Thema Müll:

Der „Grüne Punkt“ und was dahinter steckt

Der Reutlinger Kreisrat hat Anfang März die Einführung des Dualen Systems auch in unserem Landkreis beschlossen.

Voraussichtlich bekommen ab dem 1. Januar 1993 die Haushalte in Wannweil einen gelben Sack (für Verpackungen aus Kunststoff, Weißblech, Aluminium sowie Verbindungen aus dünnen Schichten mit Alu, Pappe und Kunststoff, z. B. Getränkepackungen, Milchkartons) und eine blaue Tonne fürs Altpapier aufs Grundstück gestellt.

In den gelben Sack stecken wir also in Zukunft nur Verpackungsmüll, der den "Grünen Punkt" trägt. Dieser "Grüne Punkt" ist aber kein Zeichen für ein umweltfreundliches Produkt, sondern bedeutet, daß die Herstellerfirma finanziell bereits jetzt am Aufbau einer privaten Müllabfuhr (Duales System) beteiligt ist. Wir bezahlen also heute bereits das Duale System mit, sofern wir Waren kaufen, die den "Grünen Punkt" auf der Verpackung haben. Jene Verpackungen, die besser gar nicht erst hergestellt würden.

Rote Karte



für den

Grünen Punkt



Nachdem dieser Verpackungsmüll im gelben Sack eingesammelt wurde, will die Industrie diesen Müll wiederverwerten. Klingt gut. Ist es aber nicht. Denn zur Vermeidung von Verpackungen führt dieses System auf keinen Fall. Ganz im Gegenteil: Das einmal in Gang gesetzte System muß ständig "gefüll-

tert" werden. Die tatsächliche Wiederverwertung allerdings steht noch in den Sternen:

- Glas umzuschmelzen ist sowohl aufwendiger wie teurer als das bewährte Mehrwegsystem.

- Plastikrecycling ist ebenso wie die Herstellung von Plastik sehr umweltschädlich und führt zu minderwertigem Material.

- Verbundmaterialien, also Verpackungen, die aus mehreren zusammengeschweißten Materialien bestehen, werden kleingehäckselt oder unter Einsatz großer Mengen von Lösemitteln und Energie wieder getrennt.



Wir dürfen uns also nicht täuschen lassen: wir sind keineswegs umweltbewußt, wenn wir die aufwendigen Verpackungen kaufen, nur weil auf ihnen ein grüner Punkt leuchtet. Der "Grüne Punkt" hilft auch nicht Geld sparen, denn was die Firmen für die Benutzung dieses Zeichens bezahlen müssen, schlagen sie auf den Verkaufspreis wieder auf.

Weitere Informationen zum Thema Müll in unseren nächsten Ausgaben. H. B.-R.

Mit zehn Mark sind Sie dabei...

Hier wollen wir Ihnen noch einen besonderen Service unseres alternativen Mitteilungsblattes vorstellen. Wenn Sie Ihr Fahrrad loswerden wollen, weil Sie Familienzuwachs bekommen und deshalb ein Tandem suchen, so sind Sie bei uns an der richtigen Adresse. Für zehn Mark erhalten Sie in unserer nächsten Ausgabe eine liebevolle Kleinanzeige unter der Rubrik "Die Spiel-Wiese". Aufgrund unserer Erscheinungsweise (vier mal jährlich) sind unsere Kleinanzeigen vor allem dann erfolgversprechend, wenn Ihre Wünsche etwas langfristiger Natur sind. Nach dem Motto "gut Ding will Weile haben", wie etwas bei unserem folgenden Beispiel:

„Gut situierte, leicht zu führende Gemeinde mit niedriger Pro-Kopf-Verschuldung und hohem Verkehrsaufkommen – Durchgangsstraßen bald in alle Himmelsrichtungen, sucht baldmöglichst neuen Bürgermeister. Bewerbungen bitte an die Gemeindeverwaltung..“

Wie auch immer: Ihren Annoncextext senden Sie bitte an unser Postfach mit der Nummer 1235, Wannweil.

Bitte Verrechnungsscheck nicht vergessen oder 10 Mark beilegen.

Anzeige

Seidenshirts · knielang, super zu Jeans und Leggings · Farben nach Ihren Wünschen · Qualitäten in Crepe de Chine, Pongee und Satinseide · speziell für Sie gemacht und genäht · Tel.: 579336



Wenn Du *mich* heiratest,
laß ich mich sogar fotografieren.
Aber nur im ECHAZ Fotostudio.
Wannweil. Einfahrtstr. 12.
Telefon 07121/580226.



**gätnerei
hespeler**

7415 Wannweil ☎07121/ 5 73 30

*ernte frisch - aus
integriertem Anbau*

**Gemüse und Obst
Vitamine in ihrer
natürlichen Form.**

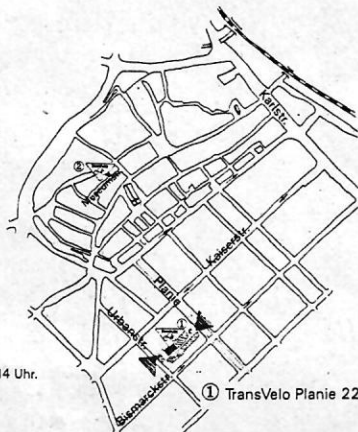
Mo. bis Fr. 8.00 - 12.00, 14.00 - 17.30 Uhr

FAHRRÄDER mit ERFAHRUNG



... Statt in der Karibik
jetzt in der Planie 22

Mo - Mi, Fr 10 - 18.30 h, Do 11 - 18.30 h, Sa 9 - 14 Uhr.
7410 Reutlingen
Tel. 07121-47 07 26



Speisekammer

Naturkost
7402 Kirchentellinsfurt
Rathausplatz 12 · 07121-68860

Offene Bioland-Milch

Bioland-Milch ist weitgehend frei von
schädlichen Rückständen - vollwertig,
schmackhaft und gesund.



Der "Wannweiler" unter den Reut-
linger Buchläden.



Weingärtnerstr. 7 · Reutlingen · Tel. 32 92 66

JACOB-FETZER-BUCHLADEN

FRISCH!!
Kellerbier
— naturtrüb —
Immer frisch gefüllt im 2-Liter-Glaskrug!!
Kellerbier Wannweil, Steinbruckweg 7
Mi-Fr 18-20 Uhr, Sa 10-14 Uhr

**DIE
GRENZENLOSE
PROGRAMM-
FREIHEIT**

ab
488.-

Satelliten-Empfangsanlage
für ASTRA
Komplette, empfangsbereite Anlage mit
60-cm-Offsetspiegel und fernbedien-
barem Stereo-Receiver.



**Gemeinschafts-
Satellitenanlage**

ab
1298.-

für 2 Teilnehmer
80 cm Alu-Spiegel · Multiswitch
2 x Stereo-Receiver

**Schnelle Montage.
Eigene Meister-Werkstatt**

gedu
Reutlingen, Federnseestr. 4

Wannweil
Kirchen-
tellinsfurter Str. 44
Tel. 07121 / 54691

Über 100 Jahre Ein Begriff für Qualität



Ausgezeichnete Qualität frisch von Ihrer:

Metzgerei Günter Kern

7415 Wannweil, Hauptstraße 22, Tel. 071 21 / 5 41 19

International und national prämierte Wurstwaren.
Plattenservice, Feinkostsalate, Konserven.